

Kaum hatte die Sonne alle Plätze in Glut gehüllt, fiebrige Menschenhaufen zuckten, ballten sich zusammen, wuchsen schwarz und drohend, Wagen rasselten dumpfer, die Glocken der Trams gellten erschreckt — aber niemand sprach laut — kaum war die Dämmerung würgend über die Stadt gefallen, protzige Parks krochen scheuer zusammen, Freunde logen atemlos und griffen ins Leere, die Reihen Vorwärtsgetriebener stauten sich ängstlicher, kreisten müde und hoffnungslos und zerrissen plötzlich in jagender Hast, wie eine Frage tat sich auf, blähte sich, schlang — es wird etwas furchtbar schreien — kaum waren alle Widerstände in die dunkelnde Nacht gebrochen, blitzten die Bogenlampen höhnischer und doch manchmal von aufquellender Trauer überwältigt, spitze Laute schossen auf, schwammen einsam, daß mancher im Vorübergehen eine klagende Qual auf sich zukommen und gierig einfressen sah — und blieb wehrlos, wollte um sich schlagen, sah in kalte Grimassen — bis alle noch enger aufeinanderliefen und jeden Atem lechzend schluckten, daß jeder für sich und allein zitterte — kaum war der Lärm einer Musikbande wie befreiend hereingebrochen und doch nur allgemein sammelnd und mehr verdeckend, zwang die Hilflosigkeit schamloser, daß sich Fremde stützend die Hand boten, welche verzeihend, aber nach den Kräften der anderen wühlten und witterten, brechen wollten und gezwungen waren, Mund und Augen starr aufzutun, gegeneinander zu schreien, Fäuste lächerlich drohend zu ballen — gleicherweise versanken die anklammernden Lügen von Liebe und Haß — der Lärm zerstückte in Flüstern voller Grauen, die schwarze Tiefe der Nacht zerrte gewaltiger, bis alle Seufzer erstickt, die Blicke Sehnsüchtiger gebrochen — denn ihnen leuchtete kein Stern — Und das Feuer ihrer Gebete, die die Verwirrung des Sturzes durchschlugen, kettend sich gegenstemmten, wissend, sich emporzureißen im Begriffe waren, nur überflutet, entwurzelt, versteinert, erloschen war — als die Schleier niederglitten und